

# Ein Job ist nicht genug

Immer mehr Menschen denken derzeit über eine Nebenbeschäftigung nach



**ZITIERT**

„Das wäre ein gutes Investment, auch volkswirtschaftlich gesehen.“

Der Präsident der Industriellenvereinigung (IV), Georg Knill, über den Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Er sieht darin eine Lösung gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel.

## Hinter den Zeilen: Firmen, die umbauen



Kurzfristig auf neue Energieträger umsteigen – geht das? Nicht einfach, aber manche Firmen sind trotzdem schon mittendrin im Umbauprozess. Sie bauen Solaranlagen und setzen auf Geothermie, um sich vom Gas unabhängig zu machen. Diese Firmen hat unsere neue Redakteurin Jennifer Corazza ausfindig gemacht. Die Neue im Team zeichnet sich bereits bei ihrer ersten Titelgeschichte durch akribische Recherche und genaues Hinterfragen aus. Willkommen! – SB

Viele Menschen in Österreich wünschen sich flexibleres Arbeiten. Jedoch nicht nur, um mehr Freizeit zu haben. Mit verunsichernden Faktoren wie der Coronapandemie, dem Krieg in der Ukraine und der hohen Inflation konfrontiert, denken immer mehr über eine Nebenbeschäftigung nach. Das ergab eine aktuelle Umfrage der TQS-Research & Consulting. Außerdem trauen nur 28 Prozent der Bundesregierung zu, die richtigen Maßnahmen zur Krisenbewältigung zu setzen. 63 Prozent der befragten Personen möchten neben ihrem Hauptberuf nun

auch einer Nebentätigkeit nachgehen dürfen. „Das ist eine deutliche Änderung zu früheren Erhebungen, wo viele nur Freizeit maximieren wollten“, heißt es dazu im Studienbericht. Die Studienautoren Dieter Scharitzer und Angelika Sonnek führen diesen Umschwung auf die mehrfachen Krisen und die zuletzt hohen Preissteigerungen zurück. Denn auch Freizeit komme den Beschäftigten immer teurer. Von der hohen Inflation fühlen sich mehr als die Hälfte – 62 Prozent – stark betroffen. 54 Prozent haben wegen der Teuerung weniger Geld zur Verfügung. – AG

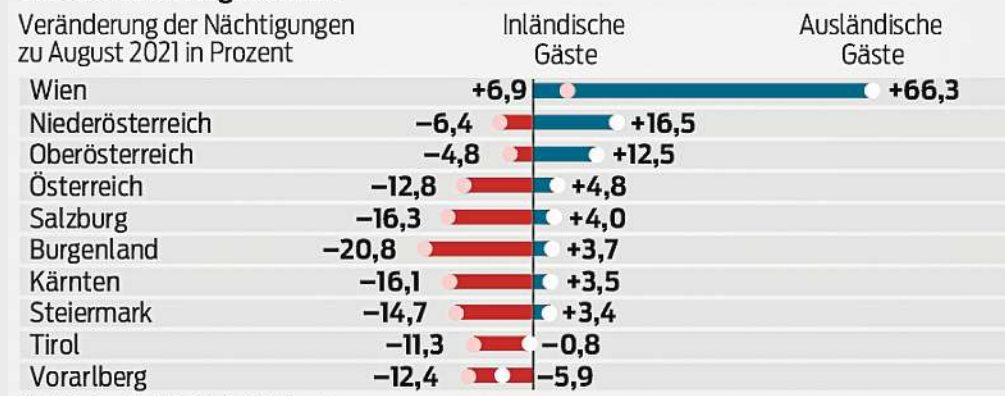
**Nebenjobs werden wichtiger: Aufgrund multipler Krisen und hoher Inflation**

**IM BILDE**

**NÄCHTIGUNGEN** Der August lief für die Tourismusbranche gut: Insgesamt waren es 20,67 Mio. Nächtigungen, davon sind 73,7 Prozent auf Gäste aus dem Ausland zurückzuführen. Mit 15,24 Mio. Nächtigungen wurde die höchste Zahl an Nächtigungen von ausländischen Gästen seit August 1993 erreicht. Österreich ist damit heuer sogar über Vorkrisenniveau. Im August 2019 waren es 14,79 Mio. Knapp drei Viertel aller Nächtigungen gingen auf Gäste aus Deutschland, Niederlande und Italien zurück.

**Tourismus im August 2022**

Veränderung der Nächtigungen zu August 2021 in Prozent



Thomas Hahn, Christine Friedreich und Lorenz Reichel (re.) haben die Ausschreibung für die neue „Parlamentskantine“ gewonnen. Das Lokal eröffnet im Jänner

## Personal fürs neue Parlament

Profis übernehmen die bekannte Kantine, Mitarbeiter werden gesucht

In vier Monaten ist es so weit: Mit der Eröffnung werden Nationalrat und Bundesrat im Jänner wieder ihre gewohnten Räume im Parlamentsgebäude am Ring beziehen. Mit tiefgreifenden Veränderungen im Inneren, darunter auch ein neues Restaurantkonzept. Eine Bietergemeinschaft aus Thomas Hahn (Labstelle Wien), Christine Friedreich (Friedreich Hospitality) und Lorenz Reichel (Gauglück) hatte im Rahmen einer Ausschreibung im Dezember 2021 dafür den Zuschlag erhalten. Seither wurde am Konzept gearbeitet. Mit folgendem Ergebnis: Das Lokal wird Kelsen heißen, nach Hans Kelsen, dem Schöpfer der ös-

terreichischen Bundesverfassung, und Mitarbeitern des Hauses sowie externen Besuchern Gaststätte sein. Nicht weniger als 80 Mitarbeiter werden dafür gebraucht, die noch bis zum Start im Jänner rekrutiert werden müssen. „Besondere Momente wollen wir auch für unsere Mitarbeiter schaffen“, so Christine Friedreich. „An einem Ort, wo es sich beim Arbeiten wohlfühlen lässt, wo faire Arbeitsbedingungen herrschen und wo alle gemeinsam an einem Strang ziehen“, ergänzt Thomas Hahn. Wer dabei sein will, kann sich unter [Team.kelsen.at](http://Team.kelsen.at) bewerben, Führungen und Betriebsbesichtigungen sind für Interessierte möglich. – SB

**BRAVO!**

### Arbeiterkammer überbrückt offene Löhne

**GARANTIEFONDS** Die Arbeiterkammer Wien überbrückt künftig offene Löhne und Gehälter, wenn der Arbeitgeber nicht zahlt. Betroffene müssten bis zum Urteil des Arbeitsgerichts monatlich warten und den Verlust durch Ersparnisse oder Kredite ausgleichen. In so einem Fall würde die Interessensvertretung mit einer Überbrückungshilfe aus dem Garantiefonds einspringen. Dieser strecke bis zu drei Monatsbezüge, maximal 9.300 Euro, ohne Kosten und Zinsen vor.



**OJE ...**

### Verkauf von gefährlichen Pestiziden steigend

**GLOBAL 2000** Seit 2011 schreibt die EU mittels Verordnung vor, gefährliche Pestizide mit Alternativen zu ersetzen, sofern möglich. Trotzdem ist der Verkauf von besonders gefährlichen Pestiziden gestiegen. Das zeigt eine von Global 2000 durchgeführte Analyse. Zeitgleich stieg auch der Anteil an Pestizid-belasteten Äpfeln auf bis zu 60 Prozent statt einst 20. „Ein kolossales Versagen Österreichs und der EU“, verortet Pestizidexperte Helmut Burtscher-Schaden.



**MIT EMPFEHLUNG**

## Kurzfristige Revolution

Bis 2030 muss die Wirtschaft in der klimaneutralen Zukunft angekommen sein. Wie die Prognosen stehen, verrät „Das grüne Jahrzehnt“.

„Ein Unternehmen, das im grünen Jahrzehnt keine Nachhaltigkeitsstrategie hat, hat überhaupt keine Strategie“, so das Urteil Horst von Buttlars, Wirtschaftsjournalist des Jahres 2019. Denn das grüne Jahrzehnt steht nicht bevor, sondern hat längst begonnen. Bis spätestens 2030 müssen die Weichen für eine klimaneutrale Zukunft gestellt sein. Welche Auswirkungen das auf die Wirtschaft hat, skizziert von Buttlar akribisch in seinem Buch. Konzerne investieren Milliarden, um nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich weiter bestehen zu können. Parallel dazu bricht eine neue Gründerzeit für Unternehmerinnen und Unternehmer an, die jetzt durch fortschrittliches Denken reüssieren. Darunter Simon Schandert, Co-Gründer von Tesvolt. Er hat vor wenigen Jahren eine Lösung gefunden, Solarenergie effizienter zu speichern. Heute wird das Konzept weltweit verkauft. Es ist der Anfang eines Booms, den er begleiten wird, wie zahlreiche andere Revolutionärinnen und Revolutionäre der Wirtschaft auch. Die Welt retten, stand dabei nicht im Vordergrund. Aber wenn das der Nebeneffekt vom Erfolg ist, nimmt man ihn in Kauf. – JC

**Was** Journalist Horst von Buttlar zeigt in seinem Buch, welche Chancen auf Firmen warten, die bereit sind, umzudenken

**Für wen** Für alle, die fundierte Beispiele suchen, wie die globale Wirtschaft mit der Klimakrise umgeht

**Wo** Im Buchhandel und überall, wo es Bücher sonst gibt



Horst von Buttlar: „Das grüne Jahrzehnt. Wie die Klimakrise die Wirtschaft revolutioniert“, Penguin Random House Verlag, Preis: 26,50 Euro